Luzerner Tagblatt.

dert bie Hoft bestellt Br. 12. 80 Br. 6. 40 Gr. 3, 40 gr. 6 kannt beingen und beingen 10. 6 gr. 3, 40 gr. 6 gr. 6 gr. 7 gr. 7

Achtunboreifigfter Jahrgang.

N=206.

Die einipalities Detitieile ober deren Kaum . 10 Cis.
Hie einipalities Detitieile ober deren Kaum . 10 Cis.
Hie Wiederholungen . 1 . 10 Cis.
In ferat-Kunadme, größere die Int., Leinere die 10-/2 llet, nord Appellionsköffenur Et. Jackböwerfaht und Filiale am Karne markt. — Kuskunft über Infecate schendelicht oder durch Kelepden. — Schriftliche Knekunft über Infracte genen Einfendung der deite. Rückvantatur in Poftmarken.

Aretia-Melfegen

Beben Breitag bie belletriftifche Brilage : "Modentliche Unterhaltungen" Alle vierzehn Lage bad "Daus haltung bliate", Gemeinnihige Blatter

Gratis-Meilagen

3. Ceptember 1889.

geschichtskalender.

1868. September 2. Gin Bergfturg vom Robberg begrabt bas gange Dorf Golbau mit 457 Menfchen.

Deutichland

soll auf einmal ungenügend bewaffnet sein. Das haben nämlich die deutschen Offiziösen entveckt. Di "Norodeunsche" und die "Kölnerin" sind sehr beunruhigt. Sie weisen auf die numerische Neberlegenheit der französischen Armee pr numerique ceverentingere bei jeung i jeung in gentee beguglich ber Cadres, Offiziere, Unteroffiziere und nach ab-gelaufener Dienstgeit wieder in's ftebende Geer eingetheilten Solbaren bin.

Saldaren hin.

Auch die "Post" ist der gleichen Mehmung; sie äußert sich dahmt: "Es ist umbestreitdar, daß Frantreich mehr Leistet, als wir, sowohl an persönlichen, wie auch an sinanziellen Optern. Erin Friedenskland ist höher, ebenjo die Zahl der Vernisossipistere; es übertrisse ums beziglich der Zahl der Vernisossipistere; es übertrisse ums beziglich der Zahl der Verlistigungen umd beziglich der strateglichen Bahnen. Und das ungrachtet der Thaisade, daß es ach Millionen Einswohrt weniger hat, als das deutsche Reich. Es handelt sich sur uns darum, zu wissen, od wir zu Friedenszetten biesen Unterschied unstelleichen oder uns einst mit einer um ie energlichen Altion auf dem Schlachtseld befelsen wollen. Zebenialls wäre es unrichtig, nicht mit biesen Thaisachen Jebenjalls mare es unrichtig, nicht mit biefen Thatfachen rechnen zu mollen.

Beralassung zu solchen Betrachtungen gibt ben beutschen Distibution lediglich die kürzlich in ben französsischen Kammern erichte Annahme des neuen Militärgeseiges, welches gewisse Dienstreiumzen ausgebt und die diesischen der beit die Laufenderen, von general Campenau entworfene, von rent gatt. Das von General Campenon entworfene, von Boulanger verpiechter und von Ferron wieder hergestellte Projet für das angenommene Geses war aber sigon seit Jahren bekannt. Es hatte dazu dienen müssen, im veutschen Rechtstag das Septennat durchzudrücken. Soll es heute wieder ähnliche Lienste ihm, damit dem deutschen Boll neue Miliatialen aufgeladen werden tönnen? Miliatialen aufgeladen werden tönnen?

As aufgetaben werden tonnen?
As vor einem Jahre im beutschen Neichstage die Oppolition den Vorfchag machte, die Dauer des Militätgestigs
auf dei Jahre berabuleten, beschulbigte man sie von miniletteller Eete, sie wolle an Stelle der "kaisetlichen Armee" ein "Parlamentsheer" begrunden. Man fagte, es mare ber Untergang ber militarifden Machiftellung Deutschlands, wenn untergang der mitiärlichen Machiftestung Deutschands, wenn der Volkberrierung das Recht, gustehen würde, alle drei Jahre die Jisse der Freidenshärte sessigiegen. Dum überläßt das neue jranzösliche Gesen wirstlich den Deputiten und Senatoren die alljährliche Festsegung der Friedenshärte auf dem Wege der Büggetderathung. Die französliche Armee ill also im "Barlamenteheer" und deshald nach den von deungen Distiblen seinerzeit geäußerten Ansichten der "Taiserlichen Attmer" des deutsche Keiches weit nachsehend. Warum alle üsch einersteinen zur Deshald und der Wegen die für der der Volksellen der Volksell

liden Atmer des deutschen Reiches weit nachstehend. Warum also sich bennruhigen und neue Opfer verlangen? Die beste Wiedelaugung der offigiössen Alarmrufe hat übrisens der Reichefangter sehft gelieser, als er in seiner Redesom 6. sebruar vortigen Jahres im Neichstag sagte: "Wirdüring ganz beruhigt sein dei dem Gedanken, daß wir gleichetung eine Willion von Männern an jede unserer Grengen werfen fönnen. Eine britte Million verbleibt im Janern, bereit, sich dahin zu verfägen, wo es die Noch erzordert. Man fönnte einwenden, daß die andern Mächte unserm Beispiel sögen und noch sänkere Mannschalbabestände schaffen sönnen, als wir haben. Es ist möglich, daß sie biese Klifern erreichen oder sogar überseigen könnten. Aber was die Qualität andetrisse, so dürsen sie nicht daran benken, uns

Niettichen." Niemark wies darauf hin, daß die deutschen Soldaten alle andern an triegerischem Geiste übertressen und unverseleichige Dssigner und Unterossigiere haben. Er segre hinzu: "Kein Roglement sann den Offizieren der stemden Mächte beidringen, was die deutschen Offiziere an Korpsgeist und Grzefill haben. Deshalb sind wir allen überlegen; es wäre vrzeckliche Wähe, uns solgen zu wollen. Ich bin daher ohne Unruhe." ohne Unruhe."

ohne Unruhe."
**Aus biefen Aeuherungen bes Fürsten Bismard ichliehen die stellimmigen Deulichen Blätter, der Reichstanzler könne burch das neue französigte Militärgeset keineswegs beunruhigt sein und weber eine Erhöhung des Effektwohlandes der Armee, noch neue Nüftungen deschichtigen. Dazu macht die "Gazeite de Laufanne" in einer wie immer gutgebaltenen politischen Rächschau er ichtige Bemerkung, daß, wenn die beursche Regierung noch aröbere Nordereitungen auf den peningen diucigan die riginge Bemertung, dus, den ben beutige Regiering noch größere Borbereitungen auf ben Krieg zu machen für nöthig finde, die besten Gründe, die man bagegen anführen könne, daran nichts ändern werden.

Benn Bismard die Zeit für eine Berftärkung der militärischen Kräfte des deutschen Reiches für gekommen erachtet, so wird er sich durch Reden, die er seuher gehalten, nicht genitt fühlen. Er wird eben einsach sagen: "Ich habe meine Meinung geändert." Das ware nicht bas erse Mal. Und in diesem Fall würden Parlament und Bolt mit ihm

einig fein. Neueften Auforige ift wirklich bas beutiche Kriegsministerium mit Wordereitungen zu einem vollftändig neuen Wehrgeses beschäftigt. Dabei handelt es sich nicht nur um einzelne Beränderungen und Berstärtungen, sondern um eine gründliche, einheitliche Reorganisation bes beutschen Heerwesens. Der Lärm der Difiziösen muß die Gemüther schon jeht für die Reuerungen empfänglich machen.

Die allgemeine Arbeiterverfammlung,

Die allgemeine Arbeiterversammlung, bie auf Sinkadung bes sozialifitischen Parteitomite's am letten Samstag in der "Sintracht" zur Belprechung des Referendungs gegen den Bundekanwalt flattsand, verlief ziemlich ruhz. Man hatte kine Ahnung von der Existenz der sozialisischen Organisation, und plössich trat vieselbe als salt accompil vor die Orffreitigkeit. Die Bildung einer eigentlichen sozialdemokratischen Partei in der Schweiz dertet vom 21. Oktober 1888, wo die in Olten tagende Leigtitenversamkung der Bereine des "schweiz Arbeitertages" bescholoß, den genannten Berdand aufzulösen und eine allgemeine sozialistische Organisation zu ichassen, und zugleich ein grundsähliches Programm ausstallen, und zugleich ein grundsähliches Programm ausstalten, und zugleich ein grundsähliches Programm ausstellen, web man ihn sich noch vielsach vorlsellt, einen Mant mit flruppigem Haar und Part, schüben dur und zerrispenen Klebern, der wurde sehr eine kanter sozialksitier Anitator, der als Referent berufen war, ist ein Sozialdemokrat a in Bebel und Laiasse, ein eleganter junger Mann, der die Schwicken an der Hant werden war, ist eine Sandebrücken seiner arbeitenden Kennen kann mehr als von vielen Hantachen bei übersiehe kennen für eine kennen ihr ist Keldichte der

gegen bie fremben (beutschen) Schreier im Schwigeland. Es warben noch verschieben Reben gehaten; die Sprechen ben waren und meisches unbekannt. Schließlich ergriffer. Großrath End noch das Wort, um ben Referendum eisieh das Wort zu reden; selbstrebend füllen babet auch einige Hebe jür die liberale Partei ab; die Verfammlung war in ihrer großen Rehrscheit ihr das Referendum. Wir haben die Verhandlungen der Versammlung, der wir teine große Wichigkett bellegen, aussührlicher Ifigitt, weil daraus am besten die eigentlichen Motive des Referendums eintnommen werden können, da H. Mullichleger als eines der Häupter der Sozialiften in der Schweiz gift.

Es ift uns aufgefallen, baß unter ben ca. 150 Anwesenben eine große gabl solder sich befand, die insolge ökonomischen Kuins ihre bürgerlichen Strenrechte versoren haben: ein hinweis darauf, daß die Sozialisten immer neuen und kräftigen Zuzug aus ben Reihen Derjenigen erholten, welche ökonomisch Schissouch litten und basür, ob schuldig ober unschuldig, ihrer bürgerlichen Rechte verlustig gingen. Diesem Umstand wird ber Gesetzgeber, wohl ober übel, einmal Rechnung tragen millien. nung tragen muffen.

Eidgenoffenschaft. Das Aundesgelez über die Militärstrasgerichtsordnung ist nun tegruell bei erinigt und publigirt worden. Die Einspruckfeist für dasselte gest die zum 29. November.
Am 28. Augult hat der Bundesrath die nötigigen Bollziehungsdeigtüsse zur Boltsabstummung über das Bundesgelez betressend Schuldbetreitdung und Konturs erslessen. Die Kantone wechen die spitestens den 5. Oktober in den Bists der nötigigen Angahl Gesetzsekkremplare, Formulare z. gelangen und sollen dasse sogen, daß die erstern vier Wachen vor dem Abstummungstage in den Händen der Schimmberreditigten sich dersiden

vier Wochen vor dem Abstimmungstage in den Handen der Stimmberechtigen sich besinden.
Ich sige dei, daß die Auslagen dieser Volksabstimmung sir den Bund auf zirka 150,000 fr. derechnet werden. Das Betreidungs und kontursassiet ist eten sechs Bogen start, und bessen Herfeldung in gegen 600,000 Exemplaren ist's, was die Volksabstimmung vertheuert.

A Geimselstraße. Damut die Bundesversammlung in die Lage verseht werde, schon in der Dezemberkssion über die Subventionitrung der Grimselstraße Beschus zu sallen, werden die Rommissionen des Nationalraches (Schodin ger, Will. Kehlager, Moser, Rosenmund, Antier, Schinder, merven die kommungenen Des vantonartunges (Suportinger, Gift, Debtger, Mofer, Rosemund, Rinter, Schinbler, Kfiot, Blquerat) und bes Stänberathes (Pfenninger, Baus-mann, Balli, Rimmun, Robert, Schmid, Schoch) noch im Laufe biefes Monates die Grimfel begeben und bas vorgelegte Projett prufen.

legte Projekt prüfen.

— Truppengusammengug. Dr. Oberstlt. v. Eigger em psichtt in einem brücktichen Irritet ber "Algem. Schweiz. Militärzig." ben DD. Disigeren, übergroße Em pfindlicheiteit gegenüber ber Berichterstatung in ber Tagespresse zu überminden. Er vermiete babei auf einen Ausspruch Friedrigs des Großen (in der »Histoirs de mon tempsa): "Der größie Feldberr ist nicht berjenige, welche teine Kelter macht, jondern derjenige, welcher weniger Felter macht, inder bei dager tein Erund, über den geringsen Tabel in der Eresse in riesentroße Entruftung au gerathen. Dr. v. Elgaer

Es sei daher tein Grund, über den geringken Tadel in der Press in riesengroße Entrüstung zu gerathen. Hr. v. Eigger macht dazu die etwas spizige, aber nicht ganz undegründete Bemerkung, das sei um so weniger gerechtierugt, "als selbst degründete Ausstellungen keine Beachung sinden."

— * Die Truppen, welche diese Jahr sich bet den Divisionsmanövern gegenüberstehm (III. und V. Division), gehören nach allgemeiner maßgedender Meinung zu den bestausgebildeten unseres Landes. Das Terrain ist bedeutend günstiger als dassenige det den Uedungen von 1887 und 1888. Dadurch werden die Uedersicht und die Manöder selber erleichtert. Diese können, mit Ordnung und Jusammenhang auszessührt, den Zuschauern ein schwes Sild geben. Deshald ist wohl nicht daran zu zweiseln, daß zahlreicher Bestuch sie einstelle.

Deshalb ift mohl nicht baran zu zweiseln, bag zagtreiger Bejuch sich einstelle.

A Ausmanderung. Im Jahre 1886 sind 6342 Retjonen aus der Schweiz ausgewandert, 1887: 7558, 1888: 8346; bennach hat sich die Auswanderer-gahl fortwährend vermehrt. Im laufen ben Jahre seinet eine rück gangige Bewegung eingeteten zu sein; bis Ende Juli sind nämlich 5028 Personen ausgewandert, während im gleichen Zeitraum des Korschres 5339 Auswanderer verzeichnet wurden. Für die erften sieben Monate des Jahres

im gleichen Zeitraum des Korjahres 5839 Auswancerer verzeichnet wurden. Für die ersten sieden Monate des Jahres beträgt demnach der Rückgang 311 Personen.
Das Jauptaus wanderungsmonate und Migentnien, und als eigentliche Auswanderungsmonate muß man den März, April und Mai bezeichnen. Es reisten näntlich die Judius der die Kreinen, 1889 920 Personen, März 1888 1200, 1889 1273 Personen, April 1888 1148, 1889 1041, Mai 1888 1010, 1889 977, Juni 1888 540, 1889 397, Juli 1888 647, 1889 431 Personen. Berjonen.

perjonen. A Someiz, flatiftifc Gefellicaft. Die 16. Jahreeversammtung biefer Gefellicaft jant letten Sametag in
Bern ftatt. 20m 401 Mitgliedern fanden fich blog gegen 20 ein. Der Brafibent, or. Direttor Rummer, mes

rn cherstrake

sgasse

16

Serpentin

t finb. Bet ber t meiner geehrten entmal zu finden. bei garantitt len. irab-Monumenten,

Dbiger. Pfrege nimmt, Bl. | 13454'

nden folibe berm i frau Reinert, ant "Arienbradh", [12396] en gefucht: Au tleine Wohnung immt Bubehbrbe ven Schriftl. Offenen 3646 an bie Groed.

if Witte Sept. in der Brodical. e Nr. 164, i dummet

m 1. Sted werden 1. Austungt ertheilt ofchal. |13766 en: din gro-ge, beip e 3 im mer, coner Musicht.

bie Erpedition [12991" ethem: Far fo 2 elegant mobl., coner, freier Lage. Exped. d. Bl.

ubau, 1. Stod. iethen.

ner bei Untergrund Willich hests Ein billiges n für beffere Als trebution o. Bl.